Hoch zu Ross durch Celle

wer wollte sich das schon entgehen lassen? Auf dem Ausflug der Siedlergemeinschaft Wietersheim war die bestellte Mini-Tram nicht mehr zu haben, deshalb kutschierte ein Teil der Ausflugsgäste mit einer Pferdekutsche durch Celle.

Ausflüge mit der Siedlergemeinschaft sind immer etwas anders und trotzdem interessant. Das bewies auch diesmal wieder die große Beteiligung. Mit einem vollen Bus des Reiseunternehmers Wahrenburg waren am 26. Juni die Wietersheimer Siedler zum Jahresausflug 2010 auf großer Fahrt nach Celle.

Schnell war morgens ein Berg von Reiseproviant und Getränken im Bus verstaut. Für fünfundzwanzig Euro einen ganzen Tag lang unterwegs, alles inklusive, das ist schon etwas. Aber daran hält der Verein nun mal eisern fest.

Gegen zehn Uhr war bereits der große Parkplatz (Schützenplatz) in Celle erreicht. Nach dem reichhaltigen Frühstücksbuffet und bei herrlichem Sonnenschein wurde die Stadt Celle in mehreren kleinen Gruppen besichtigt. Ausgesprochen freundliche und kundige Stadtführerinnen gelang es schnell, auch weniger kunstinteressierte Teilnehmer für die Schönheiten der alten Fachwerkstatt zu begeistern. Die Häuser aus dem 16. bis 18. Jahrhundert sind alle hervorragend restauriert. Sie sind alle noch bewohnt und mit kleinen Geschäften im Untergeschoss laden sie zum Bummeln und Schlemmen ein. Und das, wie die Stadtführerinnen glaubhaft erzählten, zu allen Jahreszeiten. Besonders der Weihnachtsmarkt ist einer der Höhepunkte des Jahres. Aber bis dahin ist bekanntlich noch viel Zeit.

Das nächste Ziel der Reisegruppe war das nur wenige Kilometer entfernte Kloster Wienhausen. In einem großen Park gelegen, ist es mit seinen imposanten Fachwerkgebäuden (Backsteingotik) die reinste Augenweide. Alles ist hervorragend erhalten. Das Zisterzienserinnenkloster wurde 1230 gegründet und wird noch heute von 15 Konventualinnen und einer Äbtissin bewohnt. Diese widmen sich dem Erhalt des Klosters und der mittelalterlichen Kunstschätze. Auf den Fotos ist jeweils ein Teil der Reisegruppe im Innenhof zu sehen. Vor der Rückfahrt wurde das mitgebrachte „Schlemmerbufett“ noch einmal gestürmt.

Kaffee, der selbst gebackene Kuchen, die restlichen Brötchen und was sonst noch vom Frühstück übrig geblieben war, wurde bei bester Laune vereinnahmt. Auf der Rückfahrt erinnerte der erste Vorsitzende, Werner Haring, noch auf die nächsten Veranstaltungen, die Fahrradtour und die Grillfete.

Ein Teilnehmer der Gruppe meinte bei der Ankunft in Wietersheim „das war mal wieder eine richtige Gute-Laune-Fahrt“. Dem schließen wir uns vom Vorstand gerne an und sagen allen Teilnehmern herzlichen Dank.

Günter Krömer

Den Garten für die Siedler geöffnet ...

... hatten Liesel und Herbert Marowsky am siebten August. Die Siedlergemeinschaft Wietersheim feierte an diesem Abend ein kleines Jubiläum.

Zum zwanzigsten Male trafen sich die Aktiven zu einer Grillfete. Über viele Jahre war das gemütliche Beisammensein bei Karl und Elfriede Diekmann im Garten am Finkenweg. Jetzt ist der große Garten von Marowskys, Auf dem Sande, eine sehr schöne Alternative.

Festlich gedeckte Tische, selbst gemachte Salate, Leckeres vom Grill, Getränke ohne Ende. Den Siedlern hat es gefallen, denn auch das warme Wetter war an diesem Abend das I-Tüpfelchen.

Bis spät in die Nacht wurde nicht nur über Siedlerthemen heiß diskutiert.

Auch hier betrug der Beitrag für diesen Abend nur fünf Euro pro Teilnehmer, genau wie bei Fahrradausflügen, Besichtigungen usw.

Die Siedlergemeinschaft veranstaltet regelmäßig Aktivitäten für jung und alt. Gäste sind herzlich willkommen.

Günter Krömer

Fahrradausflug bei plus 38 Grad Celsius?

Das wäre denn doch des Guten zu viel gewesen. Gott sei Dank war am Samstag, den 17. Juli die ganz große Hitzewelle fast vorüber. So war der Ausflug der Wietersheimer Siedler bei etwas gemäßigteren Temperaturen für alle Beteiligten gut zu bewältigen.

Zwanzig Teilnehmer haben an dieser interessanten Tour teilgenommen. Ziel war die Kleingartenanlage der Kleingärtner Am Fort C in Minden.

Über Aminghausen, an den Kiesteichen vorbei, führte die Strecke nach Dankersen.

Der erste Stopp war am Schweinebrunnen, denn hier wartete Helmut Segler mit seinem Getränkeauto.

Weiter ging die Fahrt, vorbei am Sportplatz in Dankersen. Hier erinnerten sich einige der älteren Fahrer noch an ihre Schulzeit. Dankersen gehörte nämlich damals zum Amt Windheim zu Lahde. Auf diesem Sportplatz fanden die jährlichen Jugend-Sportfeste statt. Auch die Wietersheimer Schüler kämpften hier um Medaillen.

Die Kleingartenanlage in Minden liegt gegenüber dem Bahnhof und ist ein kleines Juwel, jedenfalls wenn man die Kleingarten-Anlage in Wietersheim zum Vergleich hinzuzieht

Die Besichtigung in Minden zeigte allen Siedlern wie vielfältig jeder seinen eigenen Garten gestalten kann und das eine gewisse Ordnung kein Nachteil sein muss.

Auch die Rückfahrt verlief ohne Hindernisse. Zum Abschluss ging es zur Alten Schule in Wietersheim. Mit Bratwurst und allerlei Getränken wurden noch einige Stunden bei lebhaften Gesprächen verbracht.

Günter Krömer